

„Sicherheit näher bringen“

Bruchsal. Am Donnerstag, 17. Juli, steht Bruchsal unter dem Motto „Sicherheit“. Von 11 bis 18 Uhr findet im Rathaus, auf dem Marktplatz und in der oberen Kaiserstraße der 1. Bruchsaler Sicherheitstag statt. „Wochenblatt“-Mitarbeiterin Bianca Strasser sprach mit Rolf Freitag, als einem der Initiatoren vom Kreissenorenrat und Mitglied der AG Sicherheit für Senioren im Stadt- und Landkreis, über die stattfindenden Aktionen.



**Rolf Freitag, Kreissenorenrat
Karlsruhe Land** FOTO: STRASSER

???: Haben Sie so etwas ähnlich schon einmal organisiert?

Rolf Freitag: Nein, dies ist tatsächlich der erste Sicherheitstag. Wir wollen diese Veranstaltung aber als „Opening“ sehen und alle sicherheitsrelevanten Dinge zeigen und Themen anreißen, eben das Thema Sicherheit näher bringen. Anschließend sollen einzelne Sequenzen dieser Dinge in Angeboten wie Workshops oder Vorträgen vertieft werden. Zum Beispiel: Hören und Sehen im Straßenverkehr. Der 1. Bruchsaler Sicherheitstag dient auch als Opening für den Karlsruher Stadtgeburtstag im nächsten Jahr. Dann wollen wir auch in Karlsruhe einen Sicherheitstag veranstalten.

???: Wer sind die Initiatoren?

Freitag: Das ist der Seniorenrat und die AG Senioren Bruchsal, sowie die Arbeitsgemeinschaft Sicherheit für Senioren im Stadt- und Landkreis beim Polizeipräsidium Karlsruhe und die Stadt Bruchsal, die von den Ehrenamtlichen mit ins Boot genommen wurde. Dennoch möchte ich klarstellen, dass es keine Veranstaltung nur für Senioren ist. Das Thema Sicherheit geht alle an. Und was viele auch nicht wissen, die Polizei ist für jede Gruppierung buchbar und klärt kostenlos über Sicherheitsrelevante Themen auf. Man kann sie sogar in sein Haus holen und gemeinsam Unsicherheiten durchgehen.

???: Was ist am Sicherheitstag geboten?

Freitag: Neben Vorträgen im Rathaus und Theater- und Musikdarbietungen auf einer Bühne auf dem Marktplatz legen wir Wert auf die Praxis. Zum Beispiel wird ein 30 Meter langer E-Bike und Pedelec-Parcours aufgebaut. Außerdem kann man das Ein- und Aussteigen mit dem Rollator am Stadtbus Max üben. Mit Hilfe von Rauschbrillen in verschiedenen Stärken kann man testen wie sich die Sichtweise bei Alkoholeinfluss verändert. Dann haben wir einen Geldautomaten vor Ort, an dem demonstriert wird, welche Manipulation an dem Gerät vorgenommen werden kann. Weitere Themen betreffen die Wohnungssicherheit, Internetsicherheit und so weiter. Die Feuerwehr wird auf Rauchmelder hinweisen, die ab 2015 in jedem Haushalt angebracht werden müssen, das DRK führt sein mobiles Notrufsystem vor und das Sanitätshaus St. Georg präsentiert Rollatoren mit Rollatortraining.